



**Heilige Einöde/ Oder Heylsame Unterrichtung/ Wie die
Gott geheiligte Personen In denen Jungfrawen Clöstern
mit nützlichem Auffnehmen sich zu gebrauchen haben
der geistlichen Übungen Deß Heiligen ...**

Pinamonti, Giovanni Pietro

Cölln, 1702

Erforschung des Gewissens über die weise/ mit welcher sich die Geistliche
verhalten gegen sich selbst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60653)

Erforschung des Gewissens

Für den Siebenden Tag.

Über die Weise/ mit welcher ihr euch ver-
haltet gegen euch selbst.

I. Erforschet euch über die Unterlassungen.

1. Ob ihr pfleget viele Gelegenheiten euch abzu-
töden zu unterlassen. 2. Ob ihr das stillschweigen
und die gebührende Versammlung und Einsamkeit
des Geistes gnugsam in Obacht nehmet. 3. Ob ihr
die gemeine Gebräuch und Anordnungen durch euere
Eigensinnigkeit unterweilen umstosset. 4. Ob ihr
dem Zeichen so morgens gegeben wird aufzustehen/
gleich nachkommet. 5. Ob ihr dem geistlichen Väter
einige von eueren Mängelen freywillig verhaltet/
mit Willen sie nit zu besseren. 6. Ob ihr unterweilen
aufschlaget die gemeine Lasten und Beschwerlichkei-
ten / damit ihr euer Gemächlichkeit besser möget auff-
warten. 7. Ob ihr die Gelübden nicht haltet. 8. Ob
ihr die Zeit mit eiteln Dingen verschwendet.

II. Erforschet euch über die Gedanken. 1. Ob ihr
unbeständig seyet in eueren Fürsaken. 2. Ob ihr euch
verstöret und betrübet werdet / so es nit gehet nach
euerem Sinn. 3. Ob ihr ein innerlich Gefallen tra-
get ab euerem eigenen Lob / obwohl ihr eusserlich zei-
get / als wann ihrs nicht gern annehmet. 4. Ob ihr
ein grosse Meinung habt von euch selbst / und des-
wegen meinet / ihr bedörfftet keines anderen Raths.
5. Ob ihr den Muth fallen lasset / so man euere Sa-
chen

chen nit gut heisset. 7. Ob ihr von euch selbst urtheilet/ daß ihr grössere Tugend und Geschicklichkeit habt als ihr in der That habet. 8. Ob ihr keinem weichen wollet in den Schänckungen und in anderen Verrichtungen eures Ampts / so euch auffgetragen ist. 9. Ob ihr starck stehet auff euer eigen Urtheil / und was andere gutheissen / ihr allezeit als böß verwerffet. 10. Ob ihr kleine Sachen gering schäcket / und nit achtgebet / daß daran grosse Sachen hangen. 10. Ob ihr einen innerlichen Widerwillen traget gegen die / so im Dienst Gottes eifriger seyn als ihr / und deren Tugend auffnehmet als eine Verachtung von euch. 12. Ob ihr allezeit wollet was besonderes haben / und euch absonderet von der Gemeinde. 13. Ob ihr viele Schlöffer in die Luft auch bauet / indem ihr euch beschäftiget und ein grosses wollgefallen traget an Sachen da nichts an ist. 14. Ob ihr auch suchet von allen sonderlich geliebt zu werden / und euch mit grosser Sorgfaltigkeit umb anderer Gunst bewerbet. 15. Ob ihr nit in allen oder euch selbst / oder euer Nutzen / euer Gemächlichkeit und Ehr suchet.

III. Erforschet euch über die Wort. 1. Ob ihr pfleget viel von eueren eigenen Sachen / und von eueren Elteren zu reden. 2. Ob ihr euch leicht entschuldiget wegen euer Mängel. 3. Ob ihr auffrichtig mit den Obern / und andern Mischwestern / und nit vielmehr mit dückisch betriegerischen Worten handelt. 4. Ob ihr öffentliche Lügen thut / unter dem Fürwand / daß ihr Keinem wollet schädlich seyn. 5. Ob ihr gern redet von üppigen und eitelen Sachen / und dieses mit gar zu weltlicher und gleichnerischer Art und Manier. 6. Ob ihr auch gering schäcket die Tugend. 7. Ob ihr ver-

ach-

achtet die öfftere Genießung des H. Sacraments des Altars bey etlichen / wann sie etwas in eine Unvollkommenheit fallen. 8. Ob ihr zuweilen bösen Rhat gebet. 9. Ob ihr groß außstreichet euere Arbeit und Beschäftigung / nit anders als wann ihr dem Last müstet unterligen. 10. Ob ihr auch sonst viel von solchen zu reden pfleget / umb etwan einen Trost oder Mitleiden hiedurch zu überkommen.

IV. Erforschet euch über ewere Werck. 1. Ob ihr euch also verhaltet / als wann niemand mit seinem Dienst euch könne gnug thun / niemalen ihre Dienst gutheisset / weder danckbarlich annehmet. 2. Ob ihr auff Sonn- und Feyrtäg auch Handarbeit zuweilen pfleget. 3. Ob ihr auff den Fasttäg unmaßsig seyet in dem essen / weilen ihr den vorigen Tag gefastet / oder den morgigen fasten müsstet. 4. Ob ihr gähling in die vorige Mängel wieder einfallet. 5. Ob ihr unmaßsig und überlaut lachet. 6. Ob ihr ohne Noht euch gern verlustiget / und dieses nit die Kräfte zu stärken / oder dem Gehorsam / sonderen allein eueren Sinnlichkeiten nachzukommen. 7. Ob ihr ungerne und wenig die Bußwerck verrichtet / oder von denselben verächtlich redet. 8. Ob ihr zu sehr suchet die Sänffte der Kleider. 9. ob ihr ein Wollgefallen hat in euereem Gesäng / oder daß von anderen euere Arbeit gesehen und gelobet werde. 10. ob ihr im Capitel euere Stimme gebet nur auß einer besonderen Lieb / und nit auß Antrieb der Billig- und Gerechtigkeit. 11. Ob ihr viel zu frey dahin gehet / als wann ihr euer selbst Meister wäret / unter keinem Gehorsam stündet / und keinem Rechenschaft zu geben hättet / wegen eueres thun und lassen. 12. ob ihr in allem euere

Willen und Begierden sucht. 13. ob ihr fürchtig
seyet in Lesung ungerimter und euerem Stand
zuständiger Bücher. 16. ob ihr zu viel besuchet das
Sprech-Haus / viel zu grosses Gefallen zeiget an der
Eitelkeit der Welt-Leuten / oder in ihren Kleidern /
oder in ihren Verlästigungen : Welche Sachen hi-
nach einen Stich in euerem Gewissen / oder eine Unru-
he und Verstöörung in den geistlichen Wercken zu ver-
ursachen pflegen.

Verdemüthiget euch wegen der vorgangenen Fehler
und übet die wircklichkeiten / so oben angezogen werden.



Die Dritte Be- trachtung /

Sür den Siebenden Tag.

Von denen Unbilden / so Christus für den
Richteren empfangen.

- I.  Betrachtet von dreyen mercklichsten
Unbilden / so Christo für den Rich-
tersthühlen wiederfahren / für welchen
Christus seine Ehr / für der Darge-
bung des Lebens für uns hat auf-
geopffert / welche Ehr nit weniger zu schätzen als das
Leben. Die erste Unbild ist ihm widerfahren durch
ein